

**IM BLICKPUNKT****Demo für ein Tempolimit**

**Hude** – Die „Kreis Initiative Rad“ (KIR) ruft zur Teilnahme an einer Kundgebung für mehr Sicherheit im Straßenverkehr am morgigen Freitag in Hude auf. Die Aktivisten treffen sich um 15.30 Uhr am Bahnhofsvorplatz des Ortes. Die KIR nennt einen Unfall von Anfang des Monats als Anlass für die Aktion.

**Junger Radfahrer schwer verletzt**

Dabei war ein 13-jähriger Radfahrer auf der Nordenholzer Straße in Hude von dem SUV einer 83-jährigen erfasst und schwer verletzt worden. Die Initiative hat in diesem Zusammenhang einen offenen Brief an Landrat Christian Pundt sowie den Leiter der Straßenverkehrsbehörde des Landkreises, Oliver Honholt, gerichtet, da der Kreis für die Straße zuständig ist. In ihrem Schreiben fordert die KIR unter anderem Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit von Radfahrern auf der besagten Strecke, insbesondere eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf mindestens 70 Kilometer pro Stunde.

Nach dem Treffen am Freitag sollen die Teilnehmer mit dem Rad zum Ort des besagten Unfalls fahren, „um auf den dringenden Handlungsbedarf aufmerksam zu machen“, heißt es in der Ankündigung der KIR.

**Mehr Lohn in der Malerbranche**

**Landkreis** – Die rund 290 Maler und Lackierer im Landkreis Oldenburg bekommen mehr Geld. Darauf hat jetzt die Industriergewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) hingewiesen. Sowohl beim Mindest- als auch beim Tariflohn hat es ein Plus gegeben. „Der neue Mindestlohn regelt, dass kein Maler und kein Lackierer weniger als 15 Euro pro Stunde verdienen darf“, heißt es in der Mitteilung aus dem Mitgliederbüro der Gewerkschaft in Oldenburg. Wer als Quereinsteiger arbeite, müsse mindestens 13 Euro bekommen. „Daran müssen sich alle 42 Malerbetriebe im Landkreis Oldenburg halten“, wird die Bezirksvorsitzende der IG BAU Nordwest-Niedersachsen, Gabriele Knue in dem Schreiben zitiert.

Das sei allerdings nur die „absolute Lohnuntergrenze“, heißt es weiter. Die Gewerkschaft habe zudem einen höheren Tariflohn für die Maler und Lackierer durchgesetzt. Der liege jetzt bei 18,87 Euro pro Stunde, so Knue abschließend. „Erfahrene Gesellen“ verdienten damit nach Angaben der IG BAU Nordwest-Niedersachsen gut 3260 Euro im Monat.

**Kontakt**

**Redaktion Oldenburger Land** (0 44 31)  
Gero Franitz 9 89 11 41  
Telefax 9 89 11 49  
redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de

**Bahnstraße 13, 27793 Wildeshausen**

**Bienenfresser bringt Brautgeschenk als „Luftfracht“**

Der Eisvogel galt bisher als schillerndster Vogel im Landkreis Oldenburg. Jetzt hat er wohl seinen farbenfrohen „Meister“ gefunden – nämlich den Bienenfresser. Dieser ist seit einiger Zeit in der Gemeinde Großenkneten vertreten und hat sich nun wieder häuslich eingerichtet,

berichtet Hobby-Ornithologe und Naturfotograf Max Hunger aus Sagehaast. In der südöstlich gelegenen Nachbargemeinde im Landkreis Vechta sei das Tier schon seit mehreren Jahren zu Hause, berichtet der Fachmann. Eigentlich im Mittelmeerraum beheimatet, treibe es den Vo-

gel immer weiter Richtung Norden. „Den Namen Bienenfresser trägt er zu Unrecht, er frisst zwar auch Bienen, aber hauptsächlich andere Insekten“, berichtet Hunger. Das Vogelpaar in Großenkneten habe im vergangenen Jahr erfolgreich Nachwuchs aufgezogen und werde das

wahrscheinlich auch dieses Jahr schaffen. Hungers Foto zeigt einen Bienenfresser mit einem Insekt im Schnabel. Da dessen Partner in nächster Nähe unterwegs war, stehe zu vermuten, dass die Beute dazu gedacht war, die „Auserwählte“ zu ködern, erläutert der Experte. FOTO: HUNGER

**Die große Wirkung kleiner Beiträge**

Naturschutzstiftung des Landkreises prämiert herausragende Projekte

**Wildeshausen** – „Sie sind Vorbilder“, lobte Michael Feiner, Kuratoriumsvorsitzender der Naturschutzstiftung des Landkreises Oldenburg, am Mittwochnachmittag die Träger des diesjährigen Naturschutzpreises der Stiftung. Für ihren bemerkenswerten Einsatz ausgezeichnet wurden drei Schulen, drei Vereine sowie zwei Einzelpersonen. Zusammen mit Inka Gelker, Leiterin der Unteren Naturschutzbehörde, und Georg Schinnerer, Geschäftsführer der Stiftung, übergab Feiner den Geehrten während der Verleihung Schecks mit Geldbeträgen von 150 und 250 Euro. „Durch ihren vielleicht manchmal kleinen, aber bedeutenden Beitrag haben sie viel für unsere Heimat im Landkreis Oldenburg geleistet“, betonte er. Wenn sich im Einzelnen der Klimawandel zwar nicht stoppen lasse, so Feiner, seien die ausgezeichneten Aktionen leuchtende Beispiele für ein verändertes Bewusstsein. Dieses Handeln wirke sich auf andere aus – und dadurch entstünden nicht zuletzt wieder neue Umweltprojekte. Die Stiftung würdigt jährlich den Einsatz von Kreis-Einwohnern in verschiedenen Bereichen – von Naturschutz, über Abfallvermeidung bis hin zur Schaffung von Akzeptanz für Umweltthemen.



Vor dem Kreishaus: Preisträger, Gäste und Gastgeber der Verleihung des diesjährigen Umweltschutzpreises.

FOTO: FRA

Gelker schloss sich den Dankesworten ihres Vorredners an. Sie habe sich über die vielen guten Vorschläge für potenzielle Preisträger gefreut – insbesondere über die Teilnahme von Schulen. Letztlich aber helfe alles dabei, die Anliegen der Naturschutzbehörde zu stärken und in die Fläche zu tragen – was auch deren Arbeit erleichtere. Bevor die Preisträger ihre Prämien entgegennehmen, durften sie den Anwesenden in der Kantine des Kreishauses ihr Projekt noch einmal kurz vorstellen.

Die diesjährigen Träger des Umweltschutzpreises:

- **Dennis Klintworth** für besondere Leistungen im Umwelt- und Naturschutz, insbesondere für die Stärkung der Strukturen für seltene, bodenbrütende Arten
- **Dieter Pleus** für sein Lebenswerk im Umwelt- und Naturschutz, insbesondere der jahrzehntelangen naturnahen Gestaltung der eigenen Wald- und Ackerflächen und verschiedener Artenförderungsmaßnahmen
- **Dorfverein Hurrel** für die Initiierung und Schaffung

eines Wildbienenlehrpfades mit Zugang für die Öffentlichkeit im Landkreis Oldenburg

- **Fischereiverein Wardenburg** für das Revitalisierungsprojekt in der Letha

- **Heimatbund zwischen Dehmse und Hunte** für besondere Leistungen im Umwelt- und Naturschutz, insbesondere für Aktivitäten im Naturraum, wie dem Angebot von Naturwanderungen zur Stärkung der Naturverbundenheit

- **Grundschule „Lange Straße“ Ganderkesee** für beson-

dere Leistungen im Umwelt- und Naturschutz, insbesondere für die Teilnahme und Ausgestaltung der „FreiDay“-Projektstunden

- **Schulgemeinschaft Grundschule Hude-Süd** für besondere Leistungen im Umwelt- und Naturschutz, insbesondere für die Initiierung eines „Bienenautomaten“ mit Blumensamen

- **Realschule Wildeshausen** für besondere Leistungen im Umwelt- und Naturschutz, insbesondere für die Anlage und Pflege des Schulwaldes. fra

**Überraschung nicht ausgeschlossen**

Bücherei Ganderkesee bietet Erwachsenen ein „Blind Date mit einem Buch“ an

**Ganderkesee** – Die Gemeindebücherei Ganderkesee bietet lesebegeisterten Erwachsenen zur Urlaubszeit ab dem ersten Ferientag während ihrer Öffnungszeiten ein „Blind Date mit einem Buch“ an: „Spannender Krimi, historischer Roman oder Liebesge-

sichte? Beim Blind Date suchen sich die Interessierten ein in Zeitungspapier verpacktes und damit unbekanntes Buch aus, leihen es aus und lassen sich zu Hause überraschen, kündigt die Gemeinde diese ungewöhnliche Aktion an.

Wie bei jedem Blind Date gebe es dabei Überraschungen – gute, aber auch weniger gute. Es bestehe aber immer die Chance „einer wunderbaren, interessanten oder spannenden Entdeckung“, die ohne das „blinde“ Ausleihen nicht erfolgt wäre, heißt es

weiter. „Dieses Buch hätte ich mir nie ausgeliehen“ – haben die Mitarbeiterinnen der Gemeindebücherei als Reaktion bei einer vergangenen Aktion immer wieder gehört. Und das war mehrheitlich positiv gemeint. Es werden 60 Romane angeboten. Es gibt

dicke, dünne, große und kleine Bücher. Die Wahl fällt schwer, da das Cover – das dafür normalerweise entscheidend ist – nicht sichtbar ist. Wer keine Bücherei-Card besitzt: den Personalausweis mitzubringen reiche, um alle Formalitäten zu erledigen.